# Villenburger Rachrichten

eischeinen an allen Wochentagen. — Bezugs-tuls vierteljährlich mit Gotenlohn 1,75 Mt., bet Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Bost ins Haus geliesert 1,92 Mt.

beileg u. Eppeb. Dillenburg, Saigererftr. 9.

\*

mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabhangiges Organ ==

der werktätigen Berujsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich, u. taufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Breis für die einspaltige Petitgeile ober beren Raum 15 Big., Reflamen pro Zeile 40 Pfg. Ungeigen finden die weitefte Beebreftung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern. ............

Mr. 266.

Donnerstag, den 12. November 1914

8. Jahrgang.

## Tfingfau.

Isingtau ist in den Händen der Japaner. Mit tiefer monns hat wohl jeder diese Kunde überall da, wo uhle wohnen, vernommen. Man wufte seit Beginn krieges, als Japan seine Raubhande nach unserer beitigen Colonie auszultrecken begann, daß es sich um atischen Kolonie auszustreden begann, daß es sich um Derlorenen Bosten handelt. Man wußte auch, daß Beils ober Berlust von Kiautschou gar keinen Einstuß Beils ober Berlust von Kiautschou gar keinen Einstuß ben Bang der Ereignisse in Europa haben könne. gleich aber war man felsensest überzeugt, daß die kleine Besahung ebenso dem deutschen Namen Ehre den würde, wie Heer und Flotte in der Heimat. Die keine des Gouverneurs verhieß es, und die Taten der wund haben es mehr als bewiesen. Troß der Ausstlasses und der Russlosgkeit des Unternehmens und der Russlosgkeit des ofigtelt des Unternehmens und der Ruglofigfeit des eifte alles, was in Oftafien an Deutschen eine Baffe gen tonnte, nach der bedrohten Festung. Die Zahl la nicht allzugroß, aber schon dieses Berhalten, daß nicht vor einer unermeßlichen liebermacht zurückte, ließ in den Chinesen die Erkenntnis aufdämmern, der Opsermut und welche Macht erst in dem großen deutschland steden müsse. Dies wurde noch erhöht, danz Ostasien sah, welch gewaltige Anstrengungen des Gegner machen mußten, um das kleine Häuslein Strede zu bringen. Immer und immer wieder mußten Strede zu bringen. Immer und immer wieder mußten Me Ungreifer mit blutigen Röpfen gurudziehen, immer Berstärkungen mußten herangeholt werden, immer Berstärkungen mußten herangeholt werden, bis es der zehnsachen llebermacht gelang, die Stadt zu men. Getreu seinem Gelöbnis hat der Besehlshaber die stellt, sondern den Widerstand erst eingestellt, bie letzte Schanze und das letzte Berteidigungswert in handen des Feindes war. Der Führer gab selbst leuchtendes Borbild, er fampste die zuleizt in den Beihen und wurde selbst verwundet.

Die teuer Tfingtau dem gangen deutschen Bolte geit, bas hat ber Reichstagsprafibent in bem Telean ben Kaiser anlässlich des Falles von Lingtaus gebrückt. In verhältnismäßig furzer Zeit ist dort ein wert errichtet worden, das aus einem öden und igen Erdssed eine blühende moderne Stadt machte, begriss war, all zu überstrahlen, was die anderen in Osiasien geschässen. Das hat den Reid und die kacht unserer Feinde herausgesordert, die jeht den gesten Augenblick gekommen glaubten, uns um unseren zu bringen. Das ist ihnen sa auch zeitwellig ges an ben Raifer anläglich des Falles von Tfingtaus Augenblick gekommen glaubten, uns um unseren zu bringen. Das ist ihnen ja auch zeitweilig gen, Aber ihr Ersolg ist kein Ruhmesblatt in ihrer ihte, ganz besonders nicht in der Englands, damit den Gipfel der Scham erklomm. dat nicht nur die gelben Hänen auf beutsche Besitztum gehetzt, es hat selbst seine Soldaten seine Flotte dort unter japanischen Besehl gestellt damit zugleich angezeigt, daß es seine Kolle in Ostanti zugeschaft, der kibst in erster Linie verderblich werden muß. Und tibst in erster Linie verderblich werden muß. Und trien Anzeichen dafür sind schon vorhanden. Japan Tfingtau nur erobern und bann an China gurud. legt ertlart es aber, es bis nach dem Rriege beund bann überlegen zu wollen, was es damit zu gebentt. Englands gelber Busenfreund hat inzwischen bet Stellen von Shantung und auch dessen hauptfadt di das heißt mit anderen Worten: er richtet sich dort alle deiten häuslich ein. Was das für England bestas braucht nicht erst gesagt zu werden. Aber das bingtou ist zunächst für uns verloren. Aber das ist nicht nuches gewesen. Unsere tieine Schar hat

ift nicht nuglos gewesen. Unsere tleine Schar hat bem deutschen Ramen felbft unter unferen Feinden btung verichafft, die man unferer friedlichen Arbeit bie. Ran hat am eigenen Leibe fpuren gelernt, daß biet. Ran hat am eigenen Leibe fpuren gelernt, bag Man hat am eigenen Leibe iputen genglander ih omit ist zu hoffen, daß der Same, der dort geih noch einmal herrliche Frucht tragen wird. Wir
in wiederkommen und dann den Blag einnehmen,
unserer Machtstellung nach in der Welt gebührt. ane Tsingtau wird aber auch in der Heimat seine tun. 3m 2Beften fteben unferen Truppen Eng. gegenüber. Dieje werden bald am eigenen Leibe wie fehr ber Gall dices Ortes die Entichloffen-Die Erbitterung unferer Truppen entfacht bat. be wirb. aber auch im gangen beutschen Bolle ber fein, bas jest erft recht alles baranfegen wird, ben beind aller Zivilisation niederzuringen, bis er gertert am Boben liegt. Das ist England!

## Deutsches Reich.

hof und Gesellichaft. Die Kaiserin traf am inagmorgen gegen 8 Uhr auf dem Potsdamer Bahn- Serlin ein und begab sich nach Schloß Bellevue, Bohnung nahm.

H. St.

Die Rron pringeffin ift am gleichen Tage aus to Berlin angefommen und hat sich mit ihren in das fronpringliche Balais begeben.

In das fronpringliche Balais begeben.

Des Eroberers von Antwerpen Dantsagung.

Bethreitung solgender Dantsagung:

Linds des Hales von Antwerpen sind mir aus dem Baterlande und dem ihm treu verbündeten Desterreichigen ihr meine tapseren Truppen und nich zugegangen, daß ber im Felde ganz unmöglich ist, sür alle perfonlich zu

banten. Ich bitte baber, allen benen, die unfer jo freundlich ge-bacht haben, auf diesem Wege unsern warmsten und tief empfun-benen Dant abstatten zu burfen. (gez.) von Beseler, General ber

Ariegstagung des sächsischen Candtages. Die sächsische Regierung hat, wie die "Tgl. Rosch." erfährt, vorbehaltlich der Genehmigung durch den König, die Einberufung des Landtages zu einer Kriegstagung auf den 25. November festgesetzt. Die beiden ursprünglich in Aussicht genommenen Ersahwahlen für die Abgeordneten Keimling und Anders, die die Einberufung dis zum Januar verzögert hätten, werden einstweilen nicht stattsfinden.

Eine amflide Warnung. Berlin, 10. Rovember. Das Obertommando in den Marten teilt mit: In einer Beit, in der es Bflicht eines jeden Deutschen ift, fein Gold Bett, in der es Plicht eines jeden Deutschen ist, sein Gold zur Reichsbant zu tragen, haben sich bier Leute gefunden, die das Gold zu sammeln und aufzutaufen suchen, um es in das Ausland zu verbringen. Da ihre Bemühungen bei den Banten und deren Angestellten teinen Erfolg hatten, wenden sie sich jetzt an das Publitum, namentlich in Gastwickschaften und auf den Postämtern, um gegen ein geringes Ausgeld Gold für andere Geldsorten einzu-

Derartige Machenschaften, Gold einzusammeln und aufzufaufen zu dem Zweck, es in das Ausland zu ver-bringen, find in gegenwärtiger Zeit verwerflich. Bon der Baterlandsliebe der Bevölferung muß erwartet werden, daß fie das ihrige dazu beitragen wird, folden Elementen bas Sandwerf zu legen, indem fie diefe Agenten des Auslandes auf der Stelle der Polizei übergibt.

Bergeltungsmaßregeln gegen seindliche Länder. In der Abendausgabe der ossiziösen "Rordd. Allg. Zig." vom 9. Rovember (Nr. 278) gibt unsere Reichsleitung eine lange llebersicht der von ihr veranlasten "Retorsions"-Wahnahmen, nachdem in der Oeffentlichkeit "mit wachsendem Rachdruck die Forderung ausgestellt" wird, "daß im Hindlick auf die Masnahmen, mit denen unsere Kelnde gegen deutsche wirtschaftliche Interessen sowie gegen des Berson der in ihren Ländern sebenden Reichsangehörigen vorseben" enerolige Schritte erarissen werden. In vorgehen", energische Schritte ergrissen werden. In dieser Uebersicht werden zunächst die Bergeltungsmaßnahmen wegen Berlehung deutscher wirtschaftlicher Interessen aufgezählt. Dann kommen die offiziösen Aussührungen auf die völkerrechtswidrige Behandlung von Deutschen im seindlichen Aussand zu sprechen, und schließlich wird erflärt, daß mit der genauesten Untersuchung von Mißständen in der Behandlung deutscher Jurückgebaltener Bertreter der nordamerikanischen Union betraut worden sind: gegebenenialls werde mit größtem Rache worden find; gegebenenfalls werde "mit größtem Rach-brud" Abhilfe verlangt.

## Musland.

Jwang des Dreiverbandes gegen Griechenland. Wien, 9. Rovember. Die "Südslaw. Korr." meldei aus Athen: Der Druck Frankreichs und Englands, um Griechenland zum Ausgeben der Reutralität zu veran-lassen, ist seit Erössung der Feindseligkeiten mit der Türkei stärker geworden und versetzt Griechenland unter allen Baltanftaaten in die unangenehmite Lage. Man befürchtet namentlich, bag England Briechenland amingen werbe, gegen die Turfei vorzugeben, noch bevor jenes über die Saltung Bulgariens flar geworden ift. Der Drud Englands, ber fich auch in der Behinderung der Aussuhr der wichtigten griechischen Produkte aufgert, ist um so fühlbarer, als sich die ganze griechische Flotte in den Händen von Engländern befindet. Dem griechischen Udmiral Kunduriotis, dessen zweimonatlicher Urlaub setz abläuft, mußte auf Berlangen Englands eine Urlaubsverlangerung bewilligt werden, was zu vielen Kommentaren Alnlag gibt.

Meber die neuefte englische Magregel gegenüber bem neutralen Sandel ichreibt ber "Mleuwe Rotterdamiche Courant" in einem Leitartitel u. a. folgendes: "Es ift tein Zweifel, daß das Recht der Reutralen, nach welchem Ronterbande auf neutralen Schiffen doch mindestens für wirkliches Feindesland bestimmt fein muß, volltommen außer acht gelaffen und hier eine Magregel in Musficht gestellt wird, die einer Sandelsblodade des neutralen Gebietes munderbar gleicht, welche omnium consensu (nach allgemeinerllebereinstimmung. D. Red.) burch ben auch von England angenommenen Artifel 18 der Londoner Deflaration ungulaffig erachtet wird. Es besteht ebensomer Dertattation ungutuffig erachter wir. Es bei steht ebensomenig ein Zweisel, daß die Maßregel volltommen in Widerspruch steht mit dem Grundsatz des freien Aussuhrhandels der neutralen Staaten, welcher Grundsatz uns von England durch den gleichlautenden Artifel 7 ber zwei haager Reutralitatsvertrage von 1907 verbürgt murde.

## Aleine politifche Nachrichten.

Swifden der öfterreichifch-ungarifchen und der englifden Reglerung tam ein Uebereintommen zustande bezuglich ber Musmechilung von Frauen und Rindern, von jungen Leuten unter 18 und Mannern über 50 Jahren, sowie von Merzten, Geistlichen

und Invaliden.
Ein äußerst herzlicher Depesch en wech set fand zwischen Kaller Franz Joseph und dem Sultan Mehmed V. anläglich der Erfolge der türkischen Wassen statt.

In Stockholm flarb die verwitwete Herzogen von Dalestartien, geborene Prinzessin Therese von Sachsen-Altenburg. Der Erlaß des französischen Ariegsministers Millerand, demzuschge die wiederhergestellten Berwundeten sich solort wieder zu ihren Truppenteilen zu begeben haben, hat in ganz Frankreich tiese Erregung hervorgerusen.

Braines, bes Rriegs- und bes Finangminifters ein Detret, Durch bas Marine offigtere gum Dienft im Canbbeer guge-

lassen werden.

Wie die "Neuhork Times" ersahren, hat das Marinedepartement die Borstudien zu einem neuen Tauchboottyp berndet, der größer sein solle die die hisherigen. Das Tauchboot wird 300 Fußt lang sein und einen Attionsradius von 3500 Mellen sowie eine Geschwindigkeit von 21 Knoten besitzen. Die Kosten werden mit süns Missionen Mark angegeben.

Wie aus Washington gemeldet wird, erwägen amerikanische Kupferinteressend den Plan, ein amerikanisches Schiss zu dartern und es mit einer Kupferladung nach einem neutralen Lande zu senden, um die Konterband eine gewischen Amerika und England zur Entschlung zu bringen.

England gur Enticheidung gu bringen.

In Hamburg starb am Sonntog der Reichstagsabgeordnete Metzer (Sozialdemofrat), langjähriger Bertreter des dritten Hamburger Wahltreifes, im 67. Lebensjahre.

Mit der dieser Tage aus Antwerpen ersotgten Anfunst des Rheindampiers "Westsätlicher Lloyd i" im Duisdurger Ruhrhajen ist die K hein schiff durt mit Antwerpen wiedereröffnet; das Schiff hatte die Reise ohne Hahrmisse zurückgelegt.

das Schiff hatte die Reise ohne Führnisse zurückgelegt.

Insolge einer Anordnung des Flensburger stellvertretenden Generalkommandos wurde das Apenrader danische Blatz "Hejm dat", bessen herausgeber der deutsche Reichstagsabgeordnete Hansen ist, auf acht Tage verboten.

Durch eine Berfügung des Schatzministers wurde, mit Wirtung vom 9. d. Wits. ab, der normale Wechselbert wurde, mit Wirtung vom 9. d. Wits. ab, der normale Wechselbert nacht bekannt, daß aus Knlaß der hineinziehung der Türkei in den Krieg die dänische Regierung beschlossen der Kingsührenden Mächten mitzuteilen, daß Dänemarks vollständige Reutralität auch gegenüber dieser Erwelterung des Krieges gitt.

Die kürtliche Regierung beschloss, ein Gesetz zu erlassen, durch das die Ausfuhr von gemünztem Gold und Gold in Barren verboten wird.

Barren verboten wird.

Jum Brimas der ich wedischen Kirche wurde am Sonntag im Beisein des königlichen Hoies der Erzeischof Soeder-blom von Upsala geweiht. Aus Deutschland waren die General-superintendenten Jacobi aus Magdeburg und Kastan aus Kiel an-

Mit Erfaubnis der englichen Abmiralität sahren geößere nor-wegische Dampser, die nach Amerika bestimmt sind, im Einver-kündnis mit dem norwegischen Minister des Auswärtigen und unter von der norwegischen Kriegsversicherung übernommenen Hahrtgarantie vorläufig mit dem Kurs nördlich England ohne Berührung bes Ranals.

Das englische Kriegsamt beschloft, bas Körpermaß für Refruten von 5 Hug 4 Zoll auf 5 Hug 3 Zoll beradzuseben, da die Refrutierungszissern der letzten zwei Wochen nicht bestriedigt

Wie das englische Blatt "Manchester Guardian" meldet, wurde ber Pring von Wates zum Stab des Generals French kommandiert. So scheinen also endlich die Hosen, wegen deren Richtsertigstellung der jugendliche Held nicht gleich bei Ausbruch des Krieges an die Front "eilen" konnte, nunmehr mit dem Prinzlein ihren Dienst angetreten zu haben. Was wohl baraus werden mag?

Ein Rundidreiben des frangofifden Marineminifters verlangt von den neu eintretenden Matrofen die Beichaffung eines Baares neuer oder gut erhaltener Stiefel gegen Ruderstattung des

Eine Berordnung der bulgarischen Regierung verbletet die Aus fu br von Getreide, Mehl, Kartoffeln, Bieh, Futter, Texili-erzeugnissen, Beleuchtungsstoffen, heizmitteln, roben und ver-arbeiteten hauten, Lebensmitteln, Arznelmitteln, Sanitätsmaterial

und Beforberungsmitteln. Der bulgarifche Kriegeminifter brachte in ber Sobranje eine Borlage über einen außerorbentlichen Rredtt com

Die bulgarische Sobranje nahm einen Gesetzentwurf über die Berlängerung des Moratoriums bis zum 7. Februar 1915 an.

Rach einer Melbung ber Londoner "Times" aus Liffabon in eine Abteitung portuglejticher Seefoldaten in Angola

## Mus dem Reiche.

Feldpostsendungen. Bom 15. bis einschließlich 21. November werden wieder Feldpostbriese nach dem Feld-heer im Gewicht von 250 bis 500 g zugelassen werden. (B. I.B.)

Benuhung von Schnellzügen durch Urlauber. Militärurlauber dürfen die Schnellzüge nur ausnahms-weise auf lange Streden benuhen. Da es jeht häufiger vorkommt, daß Kriegsfreiwillige, Reservisten usw. vor ihrem Abmarsch zur Front ihren Angehörigen noch einen Abichiedsbejuch machen mochten ufm., für langere Reifen in Berfonengugen aber die Beit nicht ausreicht, hat der Minifter der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach angeordnet, daß in folden Fallen die Benugung von Schnellgugen gegen Bofung einer Militarfahrtarte und Bahlung des Buichlags auch bann geftattet werden darf, wenn nur eine Mindestentfernung von 100 Rilometer in Frage tommt.

Die Gloden lauten wieder. Rachdem wegen ber Rriegs- und Grenglage feit nabegu vierteljähriger Dauer bas Läuten ber Rirchengloden eingeftellt mar, ift biefes Berbot vom & Rovember ab in den Begirten öftlich ber Binie Babern-Molsheim-Schlettftadt aufgehoben worden.

Bedauerlicher Unfall. In einem Munitionsbepot am Bafferturm zu Strafburg i. E. ereignete fich ein ichwerer Ungludsfall. Durch unvorsichtiges hinfegen eines Raftens, in dem fich einige vom Befechtsfeld gurudgefandte Bunder und Bunderteile befanden, entstand eine beftige Explosion, bei der ein Oberfeuerwerter, der die Aufficht führte, und ein Arbeiter getotet und zwei Arbeiter ichmer

## Der Oberbefehishaber ber fürfifchen Urmee.

Die türlische Urmee ift feit ber Dobilmachung unter den Oberbefehl des Rriegominifters Enver Baicha, ber mit einer Richte des Gultans vermahlt ift, gestellt worden. Befannt murbe er ben Deutschen querft unter dem Namen Enver Bei als Militarattache bei der turfifchen Botichaft in Berlin. Bahrend bes Turfifch-Italienischen Rrieges ruftete er auf eigene Berantwortung eine Truppe aus, die ben Italienern in Libnen hartnadigen Biber-ftand leiftete. Um Balfanfrieg befeiligte Enver fich als Rajor. Rach bem Rrieg murbe er Rriegsminifter und hat als foldjer viel für die Reorganifation ber turfifden Eruppen getan. Moge ihm jest, ba er ale Oberbeiebis-haber bie turliche Urmee gu führen hat, fein bisheriges Blud treu bleiben.



## Der Arieg.

Ein Telegramm des Reichstagsprafidenten an den Raijer.

Berlin, 8. November. Anläglich des Falles von Ding-tau hat der Brafident des Reichstages Dr. Raempf folgendes Telegramm an Seine Majestat den Raifer ge-

Das gange beutsche Bolt ift bis ins Innerfte erregt und ergriffen angesichts des Falles von Tsingtau, das dis zum letten Mugenblid todesmutig verteidigt, der lledermacht hat weichen müssen. Ein Werf deutscher Arbeit, von Euer Kaiserlichen und Königlichen: Majestät unter freudiger Anteilnahme des Boltes als Wahrzeichen: Stützunkt beutscher Anteilnahme des Bolkes als Wahrzeichen: "Stützunkt deutscher Kultur" errichtet, fällt dem Reide und der Hablucht zum Opser, unter deren Flagge sich unsere Feinde verdündet haben. Der Tag wird kommen, wo die deutsche Kultur im sernen Osten von neuem den Platz einnehmen wird, der ihr gebührt, und die Helden von Tsingtau werden nicht vergeblich ihr Blut vergossen und ihr Leben geopsert haben. Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringe ich namens des Reichstages die Gesühle zum Ausdruck, die in diesem Augenblicke das ganze deutsche Bolk beseelen.

Brafident Dr. Raempf, Brafident des Reichstages. Brafident Dr. Raempf erschien heute vormittag im Reichsmarineamt, um im Ramen des Reichstags die Leil-nahme an dem Falle Tfingtaus auszusprechen.

Muf deutscher Seite noch teine Erichopfung London (8. Rovember. Die "Morning Bost" schreibt: Da die Deutschen an der Ostfront die Wartalinie erreicht und ihre besten Truppen als dort entbehrlich nach dem Westen geschickt haben, so seien wahrscheinlich bei Ppres und La Baffe neue Borftobe zu erwarten. Der Drud ber ruffifchen heere fei noch zu weit vom beutschen Bebiete und vom wirflich großer Bedentung entfernt, um fich ftart fühlbar gu machen. Die Meldungen von neuen beutichen Angriffen an verichiedenen Bunften bewiefen, baß auf deutscher Geite noch teine Erichopfung eingetreten fei, wie bies manchmal angenommen merbe.

#### Der Rampf bei Ihpern.

Berlin, 10. November. Geftern wurde aus Dordfranfreich, wie ber Berliner Lotal-Anzeiger melbet, an bie Times gebrahtet:

Langs ber gangen nörblichen Schlachtlinie, befonbers öftlich von Ppern und zwischen Lille und Arras, ift ber Rampf von neuem ausgebrochen. Unter heftigem Artilleriefeuer hatten Die Deutschen Beit gehabt, ihre gerftreuten Truppen gu reorganifieren und an einer Stelle funf Deilen von Ppern gu verftarfen. Gie erzielten einen vorübergebenben Erfolg. Die Englander hatten neun Tage in ben Schugengraben gelegen und waren von anbern abgeloft worben, fo baß fie fich für bie febr notige Rube gurudgieben tonnten. Die neuen Truppen waren gerabe in ben Schugengraben eingetroffen, als fie von einer großen llebermacht angegriffen wurden. Sie fonnten bie Stellung nicht halten und gogen fich nach mehr gurudliegenden Berschangungen gurud. Ueber Ppern freugen beutiche Fluggeuge und merfen Bomben berab. Die Rirche und bas Rathaus wurden ichwer beschädigt. Ginige Stragen find mit Biegeln und Steinftuden von Schornfteinen bebedt. Um Samstag fruh ftanben mehrere Saufer in ber Stadt in Mammen. Augenscheinlich machen Die Deutschen bei ihrem Angriff auf Die Stadt eine Demonftration. Der Korrespondent fragt fich, ob fie einen ernften Berfuch jur Eroberung ber Stadt machen ober ob es eine Lift fei, Die englischen Truppen bort festzuhalten, mabrenb ber Sauptangriff auf ber Linie von La Baffee erfolge. Der Rorrespondent wiederholt, bag bie Lage gwifden Lille und Arras ichon einige Bochen unffar fei.

Berlin, 10. November. In Berbun murbe nach amtlicher Mitteilung, wie ber Korrespondent bes Corriere bella Sera berichtet, bem Berliner Lofal - Ungeiger gufolge eine Batterie weittragenber Marinegeschütze aufgeftellt und alle Flüchtlinge aus ber Umgebung und aus Stadt entfernt. Die Stadtbevölferung ift von 18 000 Perfonen auf 2000 berabgegangen.

Der amtliche französische Bericht. Paris, 10. November. Umtlicher Bericht vom 9. November, 11 Uhr abends. Keine bemerkenswerte Aenderung in der Lage infolge der Schwierigfeit, die ein dichter Nebel für Operationen von einiger Musbehnung hervorruft. 3m Rorden haben wir unfere Stellungen zwifchen Ens und Langhemard behauptet und haben amifchen Langhemard und Digmuiden mertliche Fortidritte gemacht. Der militarifche Migbrauch der Kathedrale von Reims.

Auf indirettem Wege erführt die "Mgp." aus Baris, ber Generalvitar von Reims habe anerkannt, daß die Turme ber Rathebrale für militarifche 3mede gebraucht worden find. Diefes Bugeftandnis foll ber beutiche Reichstangler an ben Batifan weitergegeben baben.

## Gin Cobn Balfours gefallen.

Der altefte Cobn Gir Arthur Balfours, Robert Bruce Mafter of Burleigh, hat, nach Londoner Melbungen, bei ben Rampfen in Franfreich feinen Tob gefunden.

## Reine Heberfiedlung nach Paris.

Bie bie Tägliche Runbichau nach bem Genfer Courier aus Borbeaux berichtet, haben bie frangofifchen Minifterien und hobern Staatsbeamten ber Regierung, foweit fie in gemieteten Räumen untergebracht wurden, ihre Mietortiffe ausnahmslos bis 1. April verlängert. Das Blatt iching aus biefer Tatsache, daß die Anfündigung ber Rudverlegung ber Regierung nach Paris, Die am 20. Novembet erfolges foll, vorläufig ohne Brunblage fei.

#### Burenfampfe.

London, 10. Rovember. (B. T. B. Nichtamtlich) Aus Pretoria wird gemelbet: Das Mitglied ber gefebgebenben Berfammlung, Eronje, verließ am 7. November mit einen Regierungstommando Winburg mit dem Auftrage, Rommandos in der Umgebung zu sammeln. Es wurde so melbet, daß General De Wet mit 2000 Mann sich in der Rachbarschaft besond Rachbarichaft befand. De Wet griff Cronje bei Deornier an ber Brude über ben Banbfluß mit bem Ergebnis an, for Eronje 20 Buren, bermater ben Banbfluß mit bem Ergebnis an, Cronje 20 Buren, barunter 11 Bermunbete, gefangen nab Behn Buren fielen. De Bet erhielt jedoch Berfidetungt, benen es gelang, die Gefangenen ju befreien und Craufe Wagen gu erbeuten.

#### Bom türfifchen Rriegsschauplate.

Petersburg, 10. Novbr. (B. T. B. Richtamtlich) In einer Mitteilung des Generalftabs ber tautaniden gemit wird befanntgegeben, daß am 8. November bei Tagesanbrus ber Rampf in ber Rabe von Renrifoi mit neuer Rraft m aufgenommen worben ift, als ber Teind bie gegen bie gleite gefammelten Streitfrafte in ber Rabe von Ergerum einfete bie ihrerseits von der Besatung bieser Festung verlächt wurden. Am Nachmittag nahm der Rampf einen Geschuten hartnädigen Charafter an, als die Türken ihre Borbuten burch neue Divisionen verstärften. Indeffen fei beren Bertut einen ber ruffifden Flügel zu umfaffen, gefcheitert. Indeffen fei beren wir an Schluffe heißt es: Dant ber Tapferteit fonnten wir an Abend, als ber Compten ber Tapferteit fonnten Abend, als ber Rampf nachließ, alle eroberten Stellungen behaupten. Gine unferer Rolonnen bemächtigte fic Stellung von Rarafiliffe und Alofchartfato.

Die Ruffen an der butowinischen Grenze mehet Wien, 10. November. Das "Fremdenblatt" mehet aus Czernowich: Die Ruffen, die an der Grenze bei Bold und Nowosielica stehen, sandten gestern Schrapnelle nach Czernowig, doch wurden die seindlichen Batterien um Schweigen gebracht. Ein Borpostengesecht Wzernowig endete mit dem Rückzug der Russen In den Kämpsen östlich Czernowig stehen met In den Kämpsen östlich Czernowig stehen met Russische Landstürmer des letzten Jahrganges.

Russische Magnahmen gegen Aumänien. per Budapest, 10. November. Der "Bester Loopbenstein Schrieben Gernowiger Brief des rumänischen Gentlicht einen Czernowiger Brief des rumänischen Landtagsabgeordneten Chisanovici, in dem die schreitungen der Russen, die sie insbesondere gesch schreiben, an Hand beglaubigter Angaben stirche, welche auf Grund der in Desterreich gestenden Riche, welche auf Grund der in Desterreich gestenden Besetz gleichberechtigt mit der deutschen Staatssprache in Wurde von den Russen für abgeschafft erklärt und die wurde von den Russen für abgeschafft erklärt und die Briefter gezwungen, in glagolitischer Sprache Gottesdient zu halten. gu halten.

idreibt bie offigiofe "Nordb. Allg. 3tg." vom 9. 90 ocmber:

Bis gur Stunde find mir auf die fnappen Meidungen Mi Bis zur Stunde sind wir auf die knappen Meidungen bein. Einzelchen über die lehten Kämpse und ihren Ausgang den. Einzelcheten über die lehten Kämpse und ihren Ausgang hier noch nicht befannt. So viel aber haben alle Berichte ih bisher erkennen lassen, daß der Hedenkamps, den die Berichte unserer ostosiatischen Siedlung ausgesochten hat, die böchken wartungen erfüllte, mit denen das deutsche Bolt die Erekgniste wartungen erfüllte, mit denen das deutsche Bolt die Erekgniste wartungen erfüllte, mit denen das deutsche Bolt die Erekgniste wartungen erfüllte, mit denen das deutsche Bolt die Erekgniste den seine unsübersehbare llebermacht, die zwei Manake durch halten wurde, wird allezeit zu den glorreichsten triegerlichen gehören. Wir gedenten mit tieser Dantbarkeit der Helden das Baterland gefallen sind, sowie auch berer, die

## Wühnensterne.

Rriminalroman von DR. Roffat.

(Rachbrud nicht gestattet.)

"Romodienennen Sie bas?" fuhr Olfers-Langani auf. "Mir mar es feine Romodie, fonbern eine bittere Rotwendigfeit. 3ch wollte boch alles tun, um mich aus ben Rlauen Tobbs au befreien, 3ch verdiente gwar viel beim Barietee, aber immer noch nicht genug, um bem Tobb meine Schuld fo raich begabber letten Beit in Berlin wie auch hier an ber Bilfon-Scool unterrichtet, um meine Einnahmen zu fteigern. Außerbem bachte ich auch, daß es mir unter Umftanden nüglich sein tonnte, zwei Namen zu besitzen, ja, zwei verschiedene Berso-nen zu sein, um gewissermogen in ein anderes Gewand schlüpfen zu tonnen, wenn die Bergangenheit hier ausleben sollte. Und nun alles, alles umjonft! Umsonft habe ich gearbeitet, Tag für Tag, in ber Schule und beim Barietee, für jenen Schurten, ber mir betrilgerifch mein fauer erworbenes Geld abgenommen und mich ins Ungliid gefturgt bat.

Denn mögen Gie es meinetwegen wiffen - mas liegt baran? - Der Tobb hat jenem Genbarmen nie auch nur einen Bire gegeben, jeder Beller, den er mir fiir jenen abge-preßt hat, ift in feine eigene Tafche gefloffen. Die Berbi hat mir es ergablt.

Gie hat gebort, wie er fich vor der Anita feiner Be-triigerei gerühmt hat. Und als ich vor ihn hintrat" - fdrie Olfers, fich wieder in rasenden Zorn steigernd — und ihm feine Riederträchtigkeit vorwarf, erwiderte er mir kalt lä-chelnd, ich möchte ihn doch als Betrüger bei der Polizei anzeigen, ich wiigte ja, mas bann für icone Beichichten auch in Bezug auf mich ruchbar werden murben. Und ich" - Olfers ichling fich gegen die Stirn - "unifte ichweigen - ichweigen!" "Uber vielleicht hat er doch gefürchtet, Gie möchten etwas

gegen ihn unternehmen, und bas war ber Brund, warum er ben Berbacht bes Mordes durch jenen Brief auf Gie lenten

wollte," marf Brümmel ein.

"Fangen Sie ichon wieder davon an?" grollte Olfers. "Sie haben boch gehört, daß ich davon nicht fprechen will. 3ch bin tein verfohnlicher Menich und in meinen Abern flieft das rachflichtige italienische Blut, aber blog auf einen Argwohn bin Mage ich auch meinen Tobfeind nicht einer Mordtat an. Denn bas ift es boch, wogu Gie mich bringen wollen. Wenn ich frei ware und ber Tobb vor mir ftanbe, fo" - ein tildifches Fener glomm in Olfers duntlen Augen - "fo mochte er nicht mehr Beit finden, ein lettes Baterunfer ju beten, aber - ibn bes Morbes antlagen tu ich nicht. Das mare falfch, bas mare feige.

Brimmel mußte wieder benten, welch feltfame Gegenfage in der Bruft biefes jungen Menfchen mobnten, in dem fich bas

Blut zweier Raffen mifchte. Welch fonderbare Ehrbegriffe! Er verftand ihn trog allem nicht.

Run benn, jest gum letten Male abien, Berr Olfers," fagte er, ihm Die Sand reichend. "Bielen Dant für ihre Aus-fünfte. Und feien Gie guten Mutes - Ihre Sache fteht nicht fclecht, glauben Gie mir."

Er wandte fich, um ju geben, als er bereits ben Tür-griff in ber hand hatte, hörte er, wie Olfers ihn leife, mit ganglich veränderter, weicher Stimme fragte: "haben Sie meine Kleine gesehen, herr — ja, ich weiß gar nicht einmal wie Sie heißen." Und ohne die Antwort abzuwarten, fligte er raich, wie widerstrebend hingu: "Wenn Sie die Frida fe-ben follten, fo griffen Sie fie von mir und fagen Sie ihr, fie foll mich vergessen." Darauf trat er raich zu bem fleinen vergitterten Genfter des Raumes und fehrte Brümmel den Riit.

Dem letteren mar es, als ob er von borther einen halb unterbriidten Geufger vernahm.

,Chade, ichade, um den Menichen!" dachte Brümmel, als er draugen war. "So viel gute Reime ruben in ibm und boch fo aus bem Beleije gebracht durch feine Leidenschaften ober richtiger gefagt, burch feine Leibenfchaft für biefe Stalienerin mit

ibrer fanatifden Goonbeit." Gine formliche But ergriff ihn gegen Anita Brufto nicht minder, als gegen den Clown Long. Bell, in dem er jest ficherer als je vorher den Morder bes Grafen Belshofen gu finden hoffte.

Es mußte ihm gelingen, jenen auf die Antlagebant gu bringen und Olfers Unichuld gu erweisen. Lange lag ber Detettiv in dieser Racht wach, fiber Mittel

und Wege finnend, die ihn gu dem erfehnten Biel führen follten, und als er endlich einschlief, umgantelten Eraume fünfti-gen Ruhms, in benen er fich als ein zweiter Sperlod holmes fah, fein Lager.

"Er muß wieder einer grauslichen Untat auf ber Spur fein, der herr Detettiv," jagte am nachften Morgen feine Bimmervermieterin gu ber Rochin im erften: Stod desfelben Saufes. "Er hat es gar nicht bemertt, daß bas Baffer au feinem Raffee nicht gefocht war. Ich hatte eine flirchterliche Angft, bag er janten wurde, aber er hat es nicht bemertt. Das bedeutet immer, daß er wieder hinter einem her ift, ber mas Furchtbares auf ber Seele hat, benn bann tonnte man ihm Cohlenleder ftatt Safenbraten vorfegen - ich tenne ibn."

## 13. Rapitel.

Fraulein Raroline Begel, Die Röchin ber Unita Brufto, mar hoch erfreut, als nach langerer Bwifchenpaufe ihr Freund perr Camillo Smetana fie wieder einmal befuchte.

"Gott, der herr von Smetana!" fagte fie, ihm die Tfir öffnend. "Nein, aber, die Frend! Ahnte mir es boch gleich, als es tlingelte, daß das was Angenehmes ware! Aber nun tom-men Gie rein, herr von Smetana, und nehmen Gie Blat, ich habe gerade noch fo ein fcones Stild Lungenbraten und von Mittag ein paar Kolltscheen, das will ich für und wat machen und dann geschwind Bier für uns holen. Also dan man immer herein, herr von Smetana — ich bin gleich da

Und nun saß Brümmel, ber nach Wiener Manier in den Abelsstand erhobene herr von Smetana, in dem reigene Spetsezimmerchen der Brusso, auf das Erscheinen der Richter fee wartend und zum soundsoviel hundertsten Male über die jenigen Zusammenhäuge im Fall Welshofen gribelnd, die ihm trop allem noch dunkel waren.

Wie so oft schon war es wieder die Frage? Boron ill ber Graf gestorben?" die ihn vor allem beschäftigte. die seine Freundin austelle der harmlosen Karoline Webel die rachsichtige und geldgierige Rerdi so wollte er bem Gebeim Berdi, fo wollte et bem Geljeine

"Nun, wie ift es Ihnen inzwischen gegangen, Fräusein Lina?" erkundigte er sich, als die Genannte mit einem Die blett voll angenehm buftender Speisen zurückehrte. "Die steht das werte Befinden?"

"Danke für die gittige Nachfrage, herr von Smetana, aber wie foll es fteben? Unfereins hat Aerger über Aerger, bent mit der Berdi, dem tiidlichen Trans mit der Berdi, dem tildischen Frauenzimmer, ift das gar nine mehr auszuhalten Seit flamenzimmer, ift das garftift." mer mehr auszuhalten. Seit fie mit ber Signora verganft ift.

"Bie ?" fiel ber Deteftip intereffiert ein. "Die Besiehme ber Signora gu ihrer Dienmereffiert ein. "Die Des gen ber Signora zu ihrer Dienerin haben fich geloft?"

"Ra, wenn auch das nicht gerade, so sind sie dehofft, bab schlecht auseinander zu sprechen. Ich habe immer gehofft, ind die Berdi stiegen wirde — sie ist ein paarmal wirklich die pertinent zu der Signora gewesen, so daß ich glaubte, die würde sich das nicht gefallen lassen — aber, nicht doch, leicht zusche sieht alles gefallen von dem Franenzimmer. Sie zusche sich zusammen, aber hinterher vertragen sie sich auch wieder gefallen von dem Franenzimmer. Die beidet sich zusammen, aber hinterher vertragen sie sich auch weiter fich zusammen, aber hinterher vertragen fie fich auch wieder anderen. Daß die Berdi ober tinten, eine pon gegen anderen. Daß die Berdi aber einen furchtbaren bag gegen die Signora bat, weiß ich licher einen furchtbaren "Alber warum benn nur, Fraufem Lina?" brangte Brint.

Die Röchin machte ein geheinnisvolles Geficht. Ra, Sit werden mich ja nicht verraten, herr von Smetana. Iber fann ich es am Ende ergählen. Die Signora ift bahinter fe fommen, wie granfan die Berdi fie beftiehlt, und da hat ibt nun ihre Sachen durchincht und alle bestieht, was bei nnn ihre Sachen durchfucht nud allerlei gefunden, was ist gehort. Es gab einen furchtbaren Auftritt zwischen beibell, und wenn ich auch nicht ite Auftritt zwischen bei boch und wenn ich auch nicht ite Auftritt zwischen Beibelle und wenn ich auch nicht ite boch und wenn ich auch nicht italienisch verftebe, fo weiß ich bod und wenn ich auch nicht italienisch verstehe, so weiß ich bodh daß die Mariette der Signora gedroht hat — wonit weiß ich nicht. Darausshin nahm die Signora ihr nicht, läht ihr zuerst wollte, die gestohlenen Sachen fort, aber sie Schribnicht mehr die Schliffel zu ihrer Toilette und zum Mach tisch, wo sie ihr Geld und ihre Juwelen ausbewahrt. Mach den Schliffel zu dem Schränkthen" — ftigte Lina, auf eines schliffel zu dem Schränkthen" — ftigte Lina, auf schol glich geschnihten Hängeschankt weisend, der sich neben Büsett besand — "hat sie abgezogen."

Fortfegung folgt.

deußersten sich mit Leib und Leben jur Deutschands Ruhm ind Schre eingeleht hoben. In bantbarem Esdichtints wird bei ber auch die opjerfreudige Betraffichinen Derrickers auf dem none bie auf Befehi bes ehrmfirdigen Serifders auf bem inn Befahung nach Berfentung des Kreugers mit unferen Streit-liben Schulter an Schulter fomptte, ein neues ruhmvolles Blatt bie Geschichte der Bundesgenoffenschaft Deutschlands und Defeetpersonne einfügend, die ihre Unerschütterlichteit nun auch in in einlichten Brobe glängend bewöhrt. Der Kampf im sernen den die ausgetämpst, aber mit seinem Abschilß wird seine Birtung be Jutunft nicht erloschen lein. "Deutschland wird es nie verson wer der Anstisser und der Ausführer des helmtückischen wer der Anstisser und der Ausführer des helmtückischen und der die Frückte langjähriger deutscher Kulturarbeit verson und der die Frückte langjähriger deutschen, und dies Worte worte fortbeiteten.

Die legten Rämpfe und bie großen Berlufte ber Geberer ichildert folgendes Telegramm aus englischer

Landon, 9. Rovember. Die "Central News" bringen noch ihe Einzelheiten über den Fall von Tsingtau. Der englisch-benacht Angriff begann am Donnerstag und wurde bis zum gabend ununterbrochen fortgeseht. Die Verbiinbeten Angriff begann am Donnerstag und wurde bis zum beiten enorme Verfuste. Am Somnabendungen i Uhr Annabendungen i Uhr Annabendungen i Uhr Annabendungen i Uhr Annaben sein. Beichzeitig der Handbeiten die der Hauptangriff der Jusanabe ein. Gleichzeitig der Grünterte ich die der Seuerals Posimi Pamabe ein. Gleichzeitig der der deutschen Selagerungsgeschütze das Hort "Itis" den der der deutschen Stellung. Unter dem surchtbaren Geschöften der deutsche Fichten der deutsche Fichten der deutsche Figure ein Sturmangriff ungeheurer den des deutsche der deutsche deutsche der deutsche deutsche der deutsche deutsche der deutsche deutsche der deutsche deutsche der deutsche der deutsche der deutsche deutsche der deutsche deutsche deutsche der deutsche angreifern ungehenere Berlufte gu, bis die weitere gung in den zu Trümmerhaufen zusammengeschoffenen gen unmöglich war. Um 7 Uhr morgens ergaben sich dann tleidiger des Observatoriumberges. Der Sturm fostete der Serteidiger des Observatoriumberges. Der Sturm topele bein Berbündeten mehr, als die ganze Besatzung Tsingtaus ittragen hat.

Alber die Uebergabe Tsingtaus gibt die Haager sapaniche Gesandtschaft am 9. d. M. folgendes besannt:

Die Unterhandlungen über die Uebergabe von Tsingtau wur-

Die Unterhandlungen über die Nebergabe von Tsingtau wurden morgen des 7. Rovember zwischen den Bertretern der an Worgen des 6. Rovember abischen alle unsere Bedingungen a. Die Bevollmächtigten werden am Morgen des 9. die Einzelitten seiten. Am 10. Rovember ersolgt die Nebergabe.

Deutiche Schiffe in Sonolulu interniert. Balhington, 9. November. (Meldung des Reuterschen Da das in Sonolulu eingelaufene beutsche nonenboot "Geier" ben Safen nach ber von der ameriinterniert, ebenfo der Dampfer "Bochfun" vom Rordbuliden Lloyd, ber für ein Transportichiff gehalten von. Es handelt sich, wie Wolffs Tel. Bur. dazu bertit, um den 1600 Tonnen großen, alten, zu den Professer, alten, zu den Professer, alten, zu den annenbooten übergeführten Auslandsfreuger "Beier", ber Gudjee Bermendung fand.

Musbehnung des Burenaufftandes. London, 8. November. (Meldung des Reuterschen taus) Ein startes Kommando der Aufständischen, wie beigi unter bem Befehl bes Generals Remp, giebt burch Lal bes Great Stalts-Fluffes nach bem Begirt Bry-

Derst Albert gieht mit Regierungstruppen in der Richtung.

Sondon, 9. Rovember. Ein Burentommando, das Boutmansdrift besand, ist nordwärts nach dem Bon Redeskape gegeneen und mirt burch Kome bant ban be Benter verfolgt. Die "Rebellen" waren inern bei Barmbaths.

Ein englischer Silferuf an die Belgier im fiongo. Der in Le hapre ericheinende "Courier de l'Armee melbet: Bährend die Deutschen versuchten, sich des melbet: Bährend die Deutschen versuchten, sich des Albertville, westlich vom Tanganjitasee, zu bei bigen, riesen die Engländer in Britisch Rhodesien die katanga stehenden belgischen Truppen zu Hilfe, um ihnen gemeinschaftlich nach Deutsch-Oftafrika vorzurüden.

## Berichiedene Nachrichten.

Berlin, 10. November. Alle Blatter glauben fest-Berlin, 10. Rovember. Alle Blatter geim Beften in fonnen, daß fich die militärische Lage im Beften beffert. Seit Conntag, thuigen Tagen zu unferm Gunften beffert. Seit Conntag, benichiebenen Blattern berichtet, wutet im Often von und zwischen Arcas und Lille die Schlacht in verhem Mage. — Die beutschen Truppen haben in allen bei Ppern Erfolge errungen. — Daily Chronicle Dpern fteht in Brand. Am 9. früh ift es auch ben den gelungen, Die Stadt unter bas Feuer ihrer fcmeren gelungen, die Stadt unter Dus genet igen 10 bis 20 be 34 negmenten in bie Stadt.

Berlin, 10. Rovember. Der hannoversche Courier bibt: Die Times melben, daß in ben nächsten Tagen ein oltiges Ringen bei Lille beginnen werde. Augenscheinlich bie Deutschen sich hier auf einen großen Kampf vor. underhurgten Rachricht zufolge mangelt es ben Berabrien überall an Munition.

il.

四一口口

時間のはは

11

Berlin, 10. Rovember. Einem Brief aus Newyort Die Boffische Zeitung ben Sag Wir find hier alle Schentschen Deutsch - Amerikanern) seit dem 1. August Scheutsche geworden. Es gibt fein Opfer, das wir nicht mgen bereit wären. Wir sprechen sogar beutsch. Der ade Lad ift von dem rauhen Kriegswind von der de bes Deutschamerifaners weggespillt, es bleibt nur ber Deutsche. Geit Jahren ber Entfrembung jum ersten tin einiges Deutschland in Amerika. Es wird große haben. Brage Dir ben Ramen hermann Ribber ein, Befiger ber Nemporfer Staatszeitung und politischer

Berlin, 10. November. Rach ben letten Berichten transvaal, die die Größe bes Burenaufstandes erfennen bie Bebeutungslosigfeit bes Burenaufstandes anderen iglen weichen.

Berlin, 10. November. Aus Bubapest wird berichtet, Operationen Der Zürfei gegen Megapten fortichreiten. Bente fieberhafte militarifche Tätigfeit beobachtet.

Berlin, 10. November. Mit Borbehalt find bie ungen wieberzugeben, bog ber Stadt Antwerpen eine altibution von 50 Millionen Francs auferlegt fei bag am 9. b. Mts. im Safen von Marfeille 25 Dampfer Danmen 45 000 indischen Goldaten eingetroffen seien. Dresden, 10. Noobr. (B. T. B. Nichtamtlich.) Wie hide Staategeitung" melbet, hat ber Raifer Frang ben Rronpringen von Gachsen jum Rittmeifter im Nieberöfterreichischen Dragonerregimen Rr. 3 Friebrich uit, Ronig von Sachien, ernannt.

Paris, 10. November. (B. T. B. Richtamtlid.) Laut Defret mit Geltung vom 1. November wird in ben Borortgemeinden bes Seine-Departements fowie in brei Gemeinden bes Departements Seine und Dife ein Rorps von Silfsfcubleuten gebilbet mit ber Aufgabe, gur Aufrechterhaltung ber Orbnung beigutragen und bie Wahrung ber Dagnahmen für bie allgemeine Sicherheit im Amtsbegirf mit gu beobachten. Die Silfsbeamten werben aus fraftigen, von ber Militat. verpflichtung befreiten Bürgern refrutiert. Gie erhalten 3 Franten Entschäbigung für jeben Diensitag bei vierzehntägiger Auszahlung.

Genf, 10. Rovember. (B. T. A. Richtamtlich.) Das Rournal be Geneve" melbet aus London: Die Bahl ber belgifden Flüchtlinge in England beträgt rund 200 000.

London, 10. November. (2B. I. B. Nichtamtlid.) Die Blatter melben, bag bas Rriegsamt befchloffen hat, gur Forberung ber Refrutierung Militarmufit burch bie Stragen marichieren gu laffen.

Konstantinopel, 11. Novbr. (28. B. Nichtamtlich.) Mus Bagbab wird berichtet, daß fich zahlreiche mufelmanische Indier und Afghanen als Rriegsfreiwillige melben. Defopotamien befige Betreibevorrate für funf Jahre. In Smyrna haben die Behorben brei englische Dampfer und brei englische und brei frangofifche Schlepper fowie andere frembe Schiffe beschlagnahmt und bie Befagungen für friegegefangen erflart.

Konftantinopel, 11. Novbr. (28. B. Nichtamtlich.) Der belgifche Befandte erhielt feine Baffe gugeftellt und reifte heute fruh ab. Die Bereinigten Staaten von Amerita übernehmen die Bertretung ber belgischen Intereffen.

Konstantinopel, 10. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.) Die Blätter außern lebhafte Freude über bas Borruden ber türkischen Truppen auf ägnptisches Bebiet, bas gum Biele habe, ber feit 1882 bauernben Offupation ein Enbe gu machen. Die Blatter betonen einmutig, bag bie fanabifchen und australifden Truppen außerftanbe fein werben, Megnpten gegen bie Türken zu verteidigen. Der "Tanin" erflart, Die Anneftion Megaptens werbe nur ein febr provisorischer Att Englands fein und erinnert an die niedrige Intrigue ber verworfenen Gegner, die ehemals unter bem Borwande eines Bundniffes mit ber Turfei fich Inpern angeeignet haben, um bie englische herrichaft im Mittelmeer gegen Rugland gu fichern.

Reapel, 11. November. (28. B. Richtamtlich.) Rach einer Mitteilung bes Blattes Romano find mit bem Dampfer Umbria aus Alexandrien Pring Mohammed Ali, ber Bruber bes Rhebiven und ber Bring Juffeb Achmed Agin Saffan bier eingetroffen. Sie find burch bie englischen Behörben ausgewiesen morben.

Tofio, 10. November. (2B. T. B. Richtamtlich.) Der Fall von Tfingtau wird bier mit großen Festlichfeiten ge-

## Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 11. November 1914. - Teure Walnuffe. Trog ber reichen Balnuffsernte in Deutschland find Ruffe an ben Martten nicht gu haben. Rach ben Mitteilungen ber Dbfthanblervereinigungen murbe in ben Walnuggegenben, befonbers an ber Berg ftraße, Die gange Ernte von etlichen Agenten anfgefauft. Diefe halten bie Bare bis gur Weihnachtszeit gurud, um fie bann gu hoben Breifen auf ben Martt zu merfen. Gie fonnen bie Breife bann um fo mehr biftieren, ba bie ferbifche und frangofische Bufuhr in Diefem Jahre ausbleibt. Schon jest erfuhren bie Balnugpreife eine Steigerung um 80 bis 100 Brogent. In-Met 3. B. toftete bas Bfund Balnuffe por zwei Wochen bereis 80 Pfennig bei einem Einfaufspreis von 65 Pfennig. Wie mar's zur Beihnachtszeit mit ber

tärbehörbe? Betlar, 10. Novbr. Wegen Uebervorteilung ber Räufer beim Rartoffelhandel bat bie Burgermeifterei einige Sanbler mit gang empfindlichen Gelbftrafen belegt.

Festfegung von Sochftpreifen fur Balnuffe burch die Ditis

Giefien, 10. Rovbr. Muf bem heutigen Wochenmartte foftete: Butter bas Pfund 1,30-1,40 Df.; Guhnereier 1 Stud 12-13 Pfennig.

Friedberg, 10. Novbr. Bei ftartem Rebel ftiegen beute pormittag ein Gutergug mit einem Berfonengug gus fammen. Durch ben heftigen Anprall murben mehrere Wagen Menichenleben famen nicht gu Schaben.

Friedberg, 10. Novbr. Die vom Rreisamt vor amei Bochen festgesegten Bochftpreife fur Rartoffeln haben jest eine Erbohung erfahren. Der Doppelgentner Ractoffeln foftet nunmehr ftatt 5 Mart 6,50 Mart beim Bertauf Durch ben Produgenten an Ort und Stelle. Bei freier Lieferung, außerhalb des Wohnortes burch ben Produzenten foftet ber Doppelgentner 7 Mart, burch ben Sanbler 7,50 Dart. 3m Rleinvertauf (bochftens 10 Pfund) barf bas Rilogramm beim

Broduzenten bochftens 8 Bfg. und beim Sandler 9 Bfg. toften. bliebenen und noch auf freiem Guß belaffenen Englander bat Die Polizei eine außerorbentlich verschärfte Melbeart beffimmt, Die Leute muffen fich täglich zweimal, morgens zwischen 9-10 Uhr und abends zwijchen 5-6 Uhr auf bem guftanbigen Boligeirevier melben. Ber eine Melbung verfaumt, wird bestraft und verhaftet.

\* Frankfurt a. Dt., 9. Novbr. Die Ginführung von Soch ft preifen für Rartoffeln in Frankfurt hat mit einem Schlag die faft gangliche Ginftellung ber Rartoffelgufuhren im Gefolge gehabt. Das Angebot ift berart ungenugend, bag die Ronfumenten am Camstag und beute feine Ware in ber Martthalle vorfanden.

Mus der Mhon, 10. Roobr. Durch bas planmäßige Auffammeln von Gideln erzielte Die Bemeinde Burg. finn aus ihren Balbungen einen Gewinn von annahernb

Berefeld, 10. Novbr. Un ber Fulbabrude murbe ber mit ber Bahnbewachung betraute Landfturmmann Dorich aus Raffel von einem Buge überfahren und getotet. Die Leiche fand man erft bei ber Ablöfung ber Bache.

## Neueste Nachrichten.

(Telegramme aus Wolff's Telegraphenburo in Berlin.)

## Tagesbericht der oberften Deeresleitung.

Großes Sauptquartier, 11. Novbr., vormittage. (Amtlich.) 21m 3pern: Abschnitte machten wir gestern gute Fortschritte. Dig: muiden wurde erfturmt. Debr als 500 Gefangene und 9 Mafchinengewehre fielen in unfere Sande.

Weiter füdlich drangen unfere Truppen über ben Ranal vor.

Weftlich Langemart brachen junge Regi: menter unter dem Gefang des Liedes "Deutsche land, Deutschland über alles" gegen die erfte Linie der feindlichen Stellung vor und nahmen fie. Etwa 2000 Mann frangofifcher Linien: infanterie wurden gefangen und 6 Mafchinens gewehre erbeutet.

Gudlich Ihrern vertrieben wir den Geguer aus Et. Gloi, um das mehrere Tage erbittert gefampft worden ift. Etwa 1000 Gefangene und 6 Mafcbinengewehre gingen bort in unfern Befit über.

Erot mehrfacher beftiger Gegenangriffe der Englander blieben die beherrichenden Soben nördlich von Armientiere in unferer Sand.

Gudweftlich Lille famen unfere Ungriffe vorwarts. Große Berlufte erlitten die Fran: jofen bei dem Berfuch, die beberrichende Bobe von Bienne le Chateau am Beftrande der Argonnen juruckzuerobern. Auch im Argonnen: wald fowie nordöftlich und fublich Berdun wurden frangofifche Borftope überall jurud: geworfen.

Bom öfflichen Ariegeschauplate liegen feine Nachrichten von Bedeutung vor.



Dein Auge fern, Dein Herze ewig nah.

Bei einem Nachtüberfall vom 30. zum 31. Oktober erhielt mein einziger, so heissgeliebter Sohn

## Willy Ebertz

Kanonier der 4. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 27

einen Kopfschuss, wurde am 1. November ins Feldlazarett 10 des 18. Armeekorps im bewusstlosen Zustande gebracht und ist am 2. November, dem Sterbetage seiner Mutter, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Er wurde auf dem Friedhofe zu Biarre in feierlicher Weise durch den Feldgeistlichen, Herrn Scherrer, eingesegnet und beerdigt.

Herborn, den 11. November 1914.

In tiefem Schmerz

Carl Ebertz.

## Die Kriegsereignisse im Oftober.

21. Ottober. Am Der-Kanal andauernd heftige Kämpfe. Der Feind unterftützt seine Artillerie vom Meere aus nordwestlich Nieuport. Ein englisches Torpedoboot von unserer Artillerie kampsunsähig gemacht. Auch die Kämpse westlich Lille dauern mit unver-minderter Heftigkeit an; der Feind an mehreren Stellen

gurudgeworfen, 2000 Englander gefangengenommen und

mehrere Majdinengewehre erbeutet.

Der englische Dampfer "Glitre" von einem deutschen Unterseeboot durch einen Schuß in den Grund gebohrt. Die Marschall-, Marianen- und Karolinen-Inseln, beutsches Schuhgebiet in der Südsee, in ihrer Gesamtheit

von den Japanern besetzt.

22. Ottober. Die Kämpse am Pser-Kanal dauern fort; elf englische Kriegsschiffe unterstüßen jest die seindliche Artillerie. Destlich Dixmuiden werden die Berbünden der Richtung Apern dringen beten gurudgeworfen; in der Richtung Ppern bringen unfere Truppen, wenn auch mublam, vor. - Rordweftlich und weftlich Lille weicht ber Feind auf der gangen Linie langfam zurud.

Seftige Angriffe aus der Richtung Toul gegen die Sohen fudlich Thiaucort unter schwerften Bertufien für

bie Frangofen gurudgeworfen.

Muf dem nordöstlichen Kriegsichauplat folgen Teile unferer Truppen ben meldenden Ruffen in Richtung Offowiec, mobel mehrere Sunderte von Befangenen und eine Ungahl Majdinengewehre in unfere Sande fallen.

Bei Barichau und im Gudmeften Ruffifch-Bolens wird nach dem unentschiedenen Ringen ber legten Tage nicht gefämpft.

Wiederbesetzung der butowinischen hauptstadt Czernowit durch die Desterreicher.
Die österreichisch-ungarischen Truppen schlagen die Serben und Montenegriner bei Motro-Ragatica.

Rach einer Melbung aus Colombo auf Censon hat unfer Kleiner Kreuger "Emden" wieder vier englische Handelsdampfer und einen für Auftralien bestimmten englischen Bagger in den Grund gebohrt, einen weiteren

Haufftande in Portugal, das von der britischen Regierung seit einiger Zeit zur Teilnahme am Kriege "be-

23. Ottober. Beitere deutsche Erfolge am Per-Ranal. Sublich Dirmuiden sind unsere Truppen vorge-brungen; auch westlich Lille waren unsere Angriffe erfolgreich.

Im Often find ruffilde Angriffe westlich Augustowo zurudgeschlagen; mehrere Maschinengewehre erbeutet. Bom suböstlichen Kriegsschauplage noch teine ab-

foliegenden Meldungen. Deutsch-öfterreichische Erfolge am unteren San-Fluffe

und por Imangorod.

Dreigehn englische Sandelsdampfer hat unfer Rleiner Rreuzer "Karlsruhe" in letter Beit gum Sinten gebracht. Das britifche Torpedoboot "Dryaden" (auf eine Mine?)

24. Offober. Der Pfer-Ppern-Kanal in seinem nördlichen Abschnitt "von starten beutschen Kräften" an
mehreren Stellen unter außerordentlich hartnäckigen
Rämpfen überschritten. Obwohl der Feind sich oftlich und nordösilich der Stadt Ppern verstärtt hatte, gelang es den Unfrigen, an mehreren Pantten vorzudringen und 500 Engländer, darunter 29 (1) Offiziere, gesangenzunehmen. Auch südweftlich Lille dringen unsere Truppen in heftigen Rämpsen langsam weiter vor. Oftende von englischen Schiffen ohne besondere Wirtung beschoffen.

3m Argonner Balbe tamen die Unfrigen weiter vormarts; mehrere Majdinengewehre wurden erbeutet und

eine Ungahl Befangene gemacht.

Beftlich Muguftowo erneuerten die Ruffen ihre Un-

griffe, die aber famtlich abgeschlagen murben. Bei Bargecze machen die Desterreicher über 1000 Be-fangene. — Im öftlichen Bosnien werden serbische und montenegrinifche Rrafte von neuem gefchlagen und gum

Rudzug gezwungen.
25. Ottober. Zwischen ben Orten Rieuport und Digmuiben, bie beide noch vom Feinde gehalten werben, griffen die Deutschen ben hartnädig sich wehrenben Feind an. Das fich am Rampfe beteiligende englische Beschwaber wurde burch ichweres Artilleriefeuer jum Rudzuge ge-zwungen; brei Schiffe erhielten Bolltreffer, und bas ganze Geschwader hielt sich barauf am Radmittag außer Sehweite. - Bei Dpern fteht ber Rampf; fudweftlich bavon fowie meftlich und fudweftlich Bille machen Die Deutschen im Ungriff gute Forischritte. Die Englander erlitten in erbittertem Saufertampf große Berlufte und verloren über 500 Befangene. — Rördlich Arras brach ein heftiger frangofifcher Angriff im deutschen Teuer gulammen;

ber Geind hatte ichwere Berlufte. Generalftabschef v. Moltte erfranft.

Auf dem östlichen Kriegsschauplage schreitet die Offenfive gegen Augustomo vorwarts. — Bei der Festung 3mangorod fteht der Rampf gunftig.

Ungriff des Burenoberften Marig auf die Englander

bei Reimus am Dranje-Flug.

## Mus dem Gerichtsfaal.

Rerl" beim Militär keine Beleidigung. Daß schroff klingende Borte beim Militär keine Beleidigung. Daß schroff klingende Borte beim Militär nicht die Absicht der Beseidigung in sich bergen, ersuhr ein Wehrmann des Landwehr-Insanterie-Regiments 51, der sich vor dem Breslauer Kommandantur-Kriegs-gericht wegen Achtungsverletzung zu verantworten hatte. Der Angeklagte stand eines Tages in der Front seiner Kompagnie, die ein Feldwebel besehligte. Da die Kompagnie die liedungen nach der Meinung des Besehlshabers nicht genau genug aussührte, rief dieser den Mannschaften zu: "Kerls, ich lasse ausgesicht frammsstehen!" Durch diesen Ausbruck sühlte sich der Wehrmann beseidigt. Er trat zwei Schritt vor die Front und erkärte: "Wir sind seinen Kerls, wir sind Soldaten, die das Baterland verteidigen!" Die Folge war, daß der Wehrmann vor das Kriegsgericht zitiert wurde. Er erhielt wegen Achtungsverletzung im Dienst unter Gewehr vor versammelter Mannschaft der Wochen und echs Tage strengen Arrest. — In der Begründung des Uriells wurde leibigung in sich schließe.

## Beidichtstalender.

Mittwoch, 11. November. 1599. D. Biccolomini, faiferficher General, \*. - 1848. Berlin in Belagerungszuftand erflart. — 1849. Rarefule Roft, japan. General, Eroberer von Hort Arthur, \* Ojafa. — 1852. Konr. v. Högendorf, österr. Generalstabsches, \* Penzing-Wien. — 1869. Bittor Emanuel III., König von Italien, \* Reapel. — 1882. F. Kitter von Kobell, Mineralog, † München. — 1908. Auf der Kahlengrube Radbod bei Hamm 1. 28. perungludten 341 Bergleute.

#### Surger Getreide Wochenbericht

ber Breisberichtstelle bes Deutschen Landwirtschaftsrats pom 3, bis 9, November 1914.

Der Getreibehandel fteht feit bem Infrafttreten ber Sochftpreife am 4. November völlig neuen Berhaltniffen gegenüber. Es fann baber nicht überrafden, bag bas Befcaft in ber Berichtswoche noch nicht recht in Bang tommen wollte. Sanbelt es fich boch nicht nur um einen Eingriff in bie Breisbilbung, fonbern auch um eine Festlegung ber Baritaten, innerhalb beren fich ber Bertehr nunmehr vollziehen foll. Es ift angunehmen, bag burch biefe immerhin etwas ichematifde Preisabstufung gewiffe Berichiebungen in ber Barenbewegung eintreten werben und bag fich ber Begug für manche Begend gunftiger, für bie andere ungunftiger gestalten wirb. Bisher hatte man inbes noch wenig Gelegenbeit, biefe Dinge in ber Broris ju erproben, benn ba einerfeits bie Felbarbeiten noch nicht beenbet find, andererfeits bie Sanbler vor bem Infrafttreten ber Sochfipreife ihre Borrate abgeftofen haben, fo lag nur fparliches Angebot vor. Die Befürchtung, baß ber Sandel burch bie neue Berordnung unterbunden werden burfte, ift taum gerechtfertigt. Rach wie por werben Angebot und Rachfrage ben Breis bestimmen, und ber Landwirt wird, foweit er auf die Bermittelung bes Sandels angewiesen ift, mit feinen Forderungen unter bie Söchftpreife beruntergeben muffen. Ingwifden find auch für Safer Sochitpreife festgefest und gwar mit Birtfamfeit vom 9. b. Dits. Der Sanbel hotte nicht mit ber Ginführung von Sochfipreifen für Safer gerechnet und mar baber um fo unangenehemer überraicht, als bie feftgefetten Breife fich erheblich unter ben guleht bezahlten Preifen bewegen. Wahrend in Berlin noch am Donnerstag Breife von 226-234 begabit wurben, ging die Rotig am Freitag auf 217-218 und Sonnabend auf 214-215 gurud. Der heute in Kraft tretende Sochftpreis für Berlin lautet 212 Mart. Was die Gerfte anlangt, fo tam Bare unter 68 Rilogramm überhaupt nicht an ben Martt, weil bei ben vorgeschriebenen Breifen bie Berfütterung in ber eigenen Birtichaft zwedmäßiger ericheint. Wer Gerfte haben will, muß fich an die ichweren Qualitaten halten, bie an feine Breisgrenze gebunben finb. Die Rachfrage nach folden war namentlich feitens Samburg wieber fehr lebhaft. Bemerkenswert ift noch eine Berordnung bes Bundesrats, bie bestimmt, baß famtliche Erzeugniffe ber Rartoffetrodnerei fünftig nur burch bie unter Aufficht bes Reichefanglers ftebenbe Trodenfartoffelverwertungsgefellichaft gu Berlin abgefett merben burfen. - 2Begen ber ungeflarten

Lage und bes fehr eingeschräuften Berfehrs tonnten an eine Reihe von Martten feine Breisermittelungen vorgenommen

#### we net thericht.

Taw ees are				The same
Frentfurt, 9. Novbr.	Per 10	Onal.	Debi	62-57 47-50
Francisco de la constitución de	2,			47-50
Bullen	1.		*	43-45
Rube, Rinder und Stiere	2. 1.	Qual.	Me.	
Rälber " "	2.		*	50-54
Malber	2.		No e	46-50
Dämmel .	1.			2000
	2.		*	59-62 60
Schweine	1.			571/2-00
· Get	reibe.		-41	o les

Per 100 kg. 23.50 Proggen Mt. 23.25 23.50 Ber 100 kg. Beigen Df. 27.25-27.50 Safer 22.00 Gerfte

Rartoffeln in Baggonlab. p. 100 kg. Mt. 6.50-7.50 8.00-9.00 200 im Detailvert. Futtermittelmartt

vom 9. Novbr. wurden	gezahlt für:	
Grobe Weizenkleie		
Feine "	4 4 40 7	
Roggenfleie		
Biertreber		
Reismehl		
Balmfuchen	The state of the s	
Rofostuchen		
Erbnußtuchen	23.00-23.50	
Leinmehl		
Futtergerfte	12.25—13.00	
Trodenfchnigel	12.25	
Neue Campagne		
Ia. Fifchfuttermehl	81.00	
Mais	" 24.00—24.00 ob Bront	ļ
and the same of th	the same of the same	ai

furt a. M. bei Bargahlung incl. Sad, soweit nichts anbere

# 

## Für den Kriegsbedarf großes Lager warmer Unterkeidung!

Normalhemden von Mk. 1.95-7.-Normal-Jacken " " 1.60-4.-, 1.10-6.-Normal-Hosen " " 1.10-6.-Reithosen, ohne Naht, Mk. 2.-

Wollwaren in grossen Mengen vorrätig.

Leibbinden, Kniewärmer, Kopfschützer, Ohrenschützer, Pulswärmer, Sweater, Strickjacken, handgestrickte Socken und Strümpfe, Strickwesten, Woll- u. Kamelhaar-Decken, Kamelhaar-Hosen, -Jacken und -Leibbinden, besonders warm :: ::

Wasserdichte Armelwesten aus Gummistoff, mit und ohne Flanellfutter

Garantiert waschecht und warm. Ungefüttert Mk. 16,50. Gefüttert Mk. 18,75. Die Anfertigung kann innerhalb 12 Stunden nach Mass erfolgen.

Ausstattungshaus Louis Lehr, Herborn

Aussiatiungsna.

Hauptstrasse.

foll eine weitere 1:Pfund:

Rriegsge

## z-zimmerwonn mit Bubehör fofort gu miet gesucht. Raberes in ber Eren bition bes "Raff. Boltsfreund



ift preiswert gu pertaufes Bu erfragen in ber Geichafts ftelle bes "Raffauer Bolfsfr.

## Gefunden

1 Portemonnaie m. Inhall 1 Zafchenmeffer. Bolizeiverwaltung Serborn



Hans Hartmann Aktienges Elsenach 24 Visitkarten E. Anding.

liefert billigft

ift beabsichtigt, jedem 1 Baar Strumpfe, 1 Tafchentuch, 1 Portion Burft ufw. ju ichiden Un die Mitburger richte ich bie ergebenfte Bitte um Gelb. pp. Spenben, bamit jebem Rrieger ein Batet überfandt merben fann.

Die Angehörigen ber Rrieger bitte um Abgabe beren Abreffe fobalb als möglich.

gerborn, ben 10. November 1914.

Namens des Ariegsfürforge: Musichuffes: Birfenbabl, Bürgermeifter.

## Bekanntmachung

betreffend III. Steuerhebetermin.

Bur Gingahlung bis jum 15. be. Dete. finb fallia: 1. Staats. und Gemeinbesteuer fur III. Bierteljahr 1914.

2. Schulgelb 11. 3. Baffergelb

" Il. Salbjahr 4. Sunbesteuer 5. Samtliche Bachtbetrage, welche ju Martini 1914 fallig find (Bacht für Ader- und Geglingsland, fonftige Grund. ftude, Bleich. und Bagenplate pp.).

Berborn, ben 10. November 1914.

Die Stadtfaffe.

Die Auszahlung der Entschäbigungen für die gund Rriegsgebrauch für das Landsturm Infant. Bati. Gerborn ausgehobenen Pferde und Geschirre ersolgt für Anertennt bis zum 17. ds. Mts. gegen Rückgabe der Anertennt nisse vormittags von 81/2 Uhr dis 121/2 Uhr auf der unter zeichneten Kasse.

Berborn, ben 10. Rovember 1914. Stadtfaffe.

Am Donnerstag, den 12. de. Mts. por mittage 11 Uhr tommen am Nathaus 26 Stud Dbft baum chen aus ber früheren Baumfoule in bet

Der Bürgermeifter: Birtenbabl. Berborn, ben 6. Rovember 1914.

offeriert Planings aus nur erften Fabriten in alen und gunftigen Zahlungsbedingen mit bochftem wich und günstigen Bahlungsbedingungen. Gezahste Miete fir bei Kauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsquelle. Harmoniums 80Will sämtl. Musikinstrumente.